

Gemälde. Gemälde: Chor 1—4. Szenen aus der Legende des hl. Quirinus, Mitte des XVIII. Jhs. 1867 restauriert. Langhaus 5. Maria mit Kind, mit zwei Engeln in geschnitztem Holzrahmen, vergoldet mit Wappen der Benediktiner von Tegernsee; Kremser Schule, Ende des XVIII. Jhs.
6. Enthauptung des hl. Quirinus, bezeichnet Joh. M. Schmidt 1782.
7. Hl. Leopold, Richtung des Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs.
8. Vierzehn Stationsbilder, unter Einfluß des Kremser Schmidt in braunem Holzrahmen mit Goldornament; viertes Viertel des XVIII. Jhs.

Kanzel. Kanzel: Langhaus, braun und grau marmoriertes Holz mit Baldachin; Relief, Christus und die Samariterin, vergoldet; auf dem Baldachin vier Putten mit je einem aufgeschlagenen Buche und dem Namen eines Kirchenvaters; oben Gesetzestafel in Glorie; um 1780.

Stühle. Stühle: Langhaus, zweiundzwanzig Kirchenstühle, braun gestrichen mit ornamentalen Schnitzereien an Wangen und Lehnen, viertes Viertel des XVIII. Jhs.

Kelche s. Pfarrhof S. 309.

Grabsteine. Grabsteine: Außen, Südanbau: 1. Rosa Stein, Wappen mit Schere. Inschrift: *Hie ligt begrabē der ersam weis Wolgan Rothofer burger zw Passaw der hie gestorbē ist am 19tag octobe' 1540 jar dē got genā* (M. Z. K. III. CLIII.)

2. Stein, Relief, Auferstehung Christi mit anbetenden Stiftern, von roten Säulen flankiert. *Otto Stalfuess 1626* (1870 mit modernen Teilen zusammengestellt).

3. Metallschild mit Rosettenornament, *Therese Kropfin, 1803*.

4. Relief, Christus am Ölberge, ganz vorn die Schläfer und zwei adorierende Stifter, ein Mann und eine Frau, hinten die Häscher, Reste der ursprünglichen Polychromierung, Ende des XV. Jhs. (mit dem Ölberg am Frauenberg in Stein zusammengehörig); darunter Fresko, Stifter mit Familie im Gebet, *Sigmund Schwaighofer in Unter-L.*; Anfang des XVII. Jhs.

5. Rotgesprenkelte Marmorplatte mit Relief. Durch zwei perspektivisch verkürzte Seitenpfeiler und den muschelförmigen oberen Abschluß ist eine Nische angedeutet; vom Gebälke der Pfeiler hängt eine dicke Fruchtschnur mit einem angebundenen Granatapfel herunter; unten sitzt ein Putto und hält zwei Wappenschilder, in denen Schiffergeräte gekreuzt sind. Inschrift: *Der erber jungling Hausen Salltzl burgers von Wasserburg so starb mōtag nach Frācisci 1521*. Über die Bedeutung dieses Grabsteines, der sichtlich oberitalienischen Einfluß zeigt und mit dem des Hans Pleysteiner an der Steiner Pfarrkirche verwandt ist s. Übers. S. 27 und Fig. 205.

Fig. 205.

An der Ostseite des Chores: 6. Relief mit Emblemen der Vergänglichkeit, *Josefa Sprung, 1825*.

7. Hochrelief, Kruzifixus mit verbreitertem Unterbau, mit Relief, arme Seelen im Fegefeuer, Stuck; darüber in Kartusche Inschrift: *Mina Maria Prandtin, 1763*.

Vorderseite des Chores: 8. Vor der vermauerten Tür schmiedeeisernes Kreuz mit Kruzifixus, mit Maria und Johannes, in Pflanzenranken; unleserliche Inschrift; XVIII. Jh.

9. An der Ostseite der Umfassungsmauer, schmiedeeisernes Kreuz, mit Kruzifixus und Maria, XVIII. Jh.



Fig. 205 Loiben, Pfarrkirche, Grabstein (S. 310)